

An die
Süddeutsche. Zeitung
Hrn. Markus Balsler
u. Leserbriefe / Forum
Hultschiner Str. 8
81677 München

Zur SZ vom 26.1. 2018, S. 4: Stuttgart 21 - "Unterirdisch" von Martin Balsler

Sehr geehrter Herr Balsler, sehr geehrte Redakteure,

hohes Lob ist Ihnen zu zollen für diesen – für SZ-Verhältnisse – ungewohnt kritischen Bericht über das in jeder Beziehung unterirdischste Projekt der deutschen Nachkriegsgeschichte. Doch dass mit dieser katastrophalen Entwicklung „selbst in Stuttgart kaum mehr jemand gerechnet“ hätte, wird allein durch den ungebrochenen Widerstand mit mittlerweile 401 Montagsdemonstrationen, unzähligen Publikationen und einem genialen, ständig aktualisierten Umstiegs-Konzept weitsichtiger Architekten, Bahn- und Stadtplaner widerlegt.

Und wiederum erfährt man kaum etwas über die Genese, die Hintergründe und die Partikular-Interessen, von denen dieses „rational nicht mehr erklärbare Projekt“ (Zitat stern-online von gestern) immer noch geleitet wird, sowie über die wirklich vielversprechenden Alternativen. Von einer SZ, die sich mit investigativem Journalismus in Sachen Panama- und Paradise Papers sehr verdient gemacht hat, wäre endlich auch einmal eine Inlands-Recherche zu Stuttgart 21 (und ggf. ähnlichen Projekten) dringend zu erwarten. Wenn stattdessen „tiefenentspannt“ über eine "effizient und transparent" betriebene Großbaustelle berichtet wird, deren einziges Problem in Juchtenkäfern und Eidechsen besteht (vgl. SZ vom 9.3. 2016 und ähnlich geartete Artikel), dann verhöhnt das nicht nur die davon betroffenen Bürger und Bahnfahrer, sondern erschüttert das Vertrauen der Leser und es bedürfte einiger tieferer Recherchen und Berichte, um es wiederherzustellen.

Zumal hier in München gerade ein neues Projekt „2. Stammstrecke“ aufgemacht wird, das Stuttgart 21 in seiner Sinnlosigkeit, Geldverschleuderung und Zementierung unerfreulicher Verkehrsverhältnisse nur wenig nachsteht.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hesse

--

Prof. Dr. Wolfgang Hesse

München